



Der stellvertretende Stadt sportverbandsvorsitzende Gerhard Rademacher (r.) überreichte dem Sportschützen Markus Skiba den Voerder Sportpreis des Monats.

FOTO: CHE

# Ein vielseitiger Schütze

**Auszeichnung** Markus Skiba erhielt zum zweiten Mal den Voerder Sportpreis des Monats

Von Christoph Enders

**Voerde.** Ein ungewohntes Bild gab es am Samstagmorgen in den Räumlichkeiten der Volksbank in Voerde. Georg Schneider, der seit Beginn als Sponsor beim Voerder Sportpreis des Monats aktiv ist, kam in Schützenmontur, und das hatte in guten Grund. Als er im Juli 2015 in diesem Outfit an der Verleihung des Sportpreises des Monats teilgenommen hatte, ehrte er damals noch als Präsident des BSV Friedrichsfeld den Sportschützen Markus Skiba und prophezeite: „Wenn Markus weiter so trainiert, dann hat er den Preis heute nicht zum letzten Mal gewonnen.“ Schneider sollte Recht behalten. Ziemlich genau fünf Jahre später stand Markus Skiba also ein zweites Mal als Preisträger fest und Schneider ließ es sich nicht nehmen, auch dieses Mal in voller Montur aufzulaufen, auch wenn er nicht mehr das Amt des Präsidenten inne hat.

Skiba krönte mit dem Gewinn des Sportpreises auch gleich seine zehnjährige Mitgliedschaft beim BSV. Der gebürtige Walsumer war über den BSV Aldenrade-Fahrn nach Friedrichsfeld gekommen und arbeitet dort seit einigen Jahren überaus erfolgreich mit seinem Trainer Frank Klein zusammen. Jener hatte auch den Antrag beim Stadt-sportverband eingereicht.

## Dauergast bei der DM in München

Sein Schützling Skiba wurde nicht nur ausgewählt, weil er seit Jahren Dauergast bei den Deutschen Meisterschaften in München ist, sondern auch, weil er die Mannschaft des BSV zum Aufstieg in die Landes-Oberliga geführt hat. Der entscheidende Wettkampf in der Relegation fand nach einem halben Jahr Pause Mitte August statt.

Angefangen hat Markus Skiba im Alter von 15 Jahren. Damals, 1982, ist er immer mit seinem Vater zum Schießen gegangen und hatte

**„Egal wie, ich werde es sinnvoll in den Schießsport investieren.“**

**Markus Skiba** über die Verwendung des Preisgelds in Höhe von 500 Euro für den Voerder Sportpreis des Monats.

schnell Lust daran gefunden. Mittlerweile trainiert er zweimal pro Woche, in der Regel zwei bis drei Stunden pro Einheit. Skiba versicherte aber auch, dass das nicht reiche und er vor Wettkämpfen auch an die fünf Stunden am Stück am Schießstand verbringe. Den Weg von Walsum nach Friedrichsfeld nimmt der Sportsmann gerne auf sich. Auch seine Frau Anke ist regelmäßig bei den Trainingseinheiten mit dabei und unterstützt ihren Mann.

Eine wirkliche Lieblingsdisziplin hat Skiba nicht, aber wenn er sich

entscheiden müsste, würde er den Dreistellungskampf mit dem Gewehr nehmen. „Ich bin Gewehr-schütze durch und durch“, sagt er bescheiden und erwähnt nebenbei, dass er bis 2018 noch für den Essener SV mit der Luftpistole in der Bundesliga geschossen hat. Ein bescheidener Mann mit vielen Talenten, freute sich in der Vergangenheit über die Vielseitigkeit seines Schützlings.

## Enorme Kosten

Mit dem Preisgeld von 500 Euro kann Skiba in jedem Fall etwas anfangen. Der Blick des Athleten geht gleich wieder in den Süden Deutschlands: „Bei den Deutschen Meisterschaften in München muss ich meist eine Woche vor Ort sein, da fallen natürlich enorme Kosten an. Ich kann dann eventuell die Hotelkosten damit decken. Aber egal wie, ich werde es sinnvoll in den Schießsport investieren.“